



Protest gegen Dumpingpreise: Die Landwirte sind bereit, für ihr Einkommen zu kämpfen, notfalls auch mit einem Milchlieferstopp, wie Vertreter des Berufsstandes bei der Kundgebung in Oldenburg deutlich machten.

Fotos: Mühlhausen

Bauern wollen fairen Preis

Landwirte aus dem Landkreis Göttingen führen zur Protestaktion nach Oldenburg

OLDENBURG/GÖTTINGEN. Eigentlich warten draußen auf dem Feld die Ackerarbeiten, dennoch machten sich 30 Landwirte aus dem ganzen Landkreis Göttingen auf nach Oldenburg, um dort zusammen mit 3000 weiteren Bauern aus ganz Niedersachsen

gegen die niedrigen Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte zu protestieren. Milchviehhalter, Sauenhalter und Schweinemäster bedrängt eine große Sorge: Die Preise lassen ihnen kaum Luft zum Leben.

Der Lebensmitteleinzelhan-

del verhandelt zurzeit mit den Molkereien über die Einkaufsbedingungen für Trinkmilch und möchte eine saisonale Marktschwäche ausnutzen, teilte das Landvolk mit.

Die über 3000 Landwirte aus ganz Niedersachsen forderten daher bei der Kundge-

bung ihre Verarbeitungsunternehmen auf: Hart bleiben und faire Preise aushandeln!

„Tiefpreise kosten uns Bauern ein Vermögen - und das haben wir nicht“.

WERNER HILSE, LANDVOLKPRÄSIDENT

„Tiefpreise kosten uns Bauern ein Vermögen - und das haben wir nicht“, verdeutlichte Landvolkpräsident Werner Hilse. Aus wenigen Cent, die der Verbraucher an der Ladentheke weniger für die Milch zahlen müsste, werden für die Bauern Tausende Euro im Jahr, hat der Bauernverband ausgerechnet.

Milchbauern zahlen drauf

Einen Rückgang von 15 Cent je Liter bei der Trinkmilch beispielsweise müssen die 100 000 deutschen Milchbauern im Schnitt mit 7500 Euro im Jahr „bezahlen“. (phl)



Vom Göttinger Land ins Oldenburgische: 30 Landwirte aus dem Landkreis schlossen sich der Protestaktion an, mit der die Bauern die Öffentlichkeit auf ihre wirtschaftlichen Probleme hinwiesen.